

Info

www.naturfreunde-hessen.de

47. Jahrgang – Ausgabe 2/2017

Gegen AfD und rechte Sprüche

Schulung für Stammtischdiskussionen bei den NaturFreunden

Der AfD im Bundestagswahlkampf Paroli bieten – das klingt einfach, ist es aber nicht unbedingt. Bloßes Ignorieren jener Menschen, die »unbequeme« Fragen zur Flüchtlingsaufnahme formulieren, sich teils auch mit platten rechtspopulistischen Ansichten zu Wort melden, ist wenig sinnvoll. Sie als Hohlköpfe abzutun, spielt einzig jenen reaktionären Kräften weiter in die Hände, die ein politisch rückständiges Gesellschaftsklima etablieren wollen.

Darüber waren sich die 24 Teilnehmer der StammtischkämpferInnen-Ausbildung im NaturFreunde-Haus in Frankfurt (...) schnell einig. (...) Eine Kollegin der Gewerkschaft IG Metall sagte, sie könne kaum glauben, dass ein Faible für autoritäre Lösungen, wie das Dichtmachen

Genau das hat die bundesweite Kampagne »Aufstehen gegen Rassismus – Werde StammtischkämpferIn« vor, initiiert von linken und antifaschistischen Organisationen wie den NaturFreunden, der (...) VVN-BdA, IG Metall- und ver.di-Gliederungen. »Wir alle kennen das: In der Diskussion mit dem Arbeitskollegen, der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen.

Später ärgern wir uns: Hätten wir besser den Mund aufgemacht und widersprochen«, beschreibt Günter Deister vom Vorstand der Frankfurter NaturFreunde die Ausgangsposition.

Es geht (...) darum zu üben, wie da einzugreifen ist. Ziel der Kampagne ist, 10.000 Aktive bis zur Bundestagswahl



AUFSTEHEN-GENEEN-RASSISMUS.DE

der Grenzen für Kriegsflüchtlinge und Asylsuchende, nach den Erfahrungen des deutschen Faschismus hierzulande wieder gesellschaftsfähig wird. Schlimmer noch, diese Auffassung halte mitunter sogar in gewerkschaftlichen Kreisen Einzug. Am Zuspruch für »einfache«, nationalistische und fremdenfeindliche Lösungen werde sich vermutlich so schnell nichts ändern. Selbst dann nicht, wenn das (...) Umfragehoch der SPD (...) weiter anhalten oder die AfD aufgrund interner Zerstrittenheit obsolet werden sollte. Dann werde die CSU deren Programmatik übernehmen, der Rechtsruck nicht gestoppt und die Gesellschaft weiter gespalten. Dem müssten außerparlamentarische Kräfte entgegenwirken.

am 24. September 2017 für derartige Stammtischdiskussionen auszubilden, ehrenamtliche Teamer zu gewinnen. Sich einzumischen sei wichtig, außerdem nicht weiter hinzunehmen, dass rassistische und frauenfeindliche Parolen verbreitet werden, so Dieter Bahndorf von der VVN-BdA. Er ist ein ehemaliger Teilnehmer, der seine Kenntnisse nun an andere weiter vermittelt.

(...) Wie also auf die wiederholte Behauptung reagieren, Flüchtlinge erhielten alles, Deutsche aber nichts: Sozialleistungen, Arbeitsplätze, erschweringliche Wohnungen, etc.?

(Fortsetzung auf Seite 3)

Georg-Elser-Straße

Auf Anregung der NaturFreunde Kassel

Im Oktober 2014 schlugen die NaturFreunde Kassel dem Oberbürgermeister Hilgen und dem Ortsbeirat Bettenhausen vor, eine Straße im Baugebiet »Am Osterholz« nach dem Widerstandskämpfer Georg Elser zu benennen. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt und die Straße 2016 eingerichtet. Jetzt wurde sie feierlich eröffnet.



Rolf Weck, Vorsitzender NaturFreunde Kassel, enthüllt das Straßenschild. (Foto: S. Lemke)

George Elser wurde am 4. Januar 1903 geboren, ging in Königsbronn zur Volksschule und wurde Schreiner. Er ging 1925 auf Wanderschaft, arbeitete u. a. in Konstanz, Meersburg und in der Schweiz. (...) Er war Mitglied bei den Konstanzer NaturFreunden, wo er sich bei politisch Gleichgesinnten heimisch fühlte. Georg Elser war von Anfang an ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus. (...) Er (...) war fest davon überzeugt, dass Hitler auf einen Krieg zusteuerte. Nach dem »Münchener Abkommen« begann er im Herbst 1938 mit der Planung eines Bombenanschlags. Ab August 1939 ging er jeden Abend in den Münchner Bürgerbräukeller, wo er sich einschließen ließ. In mühevoller Kleinarbeit baute er einen Zeitzunder in eine Säule des Bürgerbräukellers ein.

Er wusste, dass Hitler wie die Jahre vor-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ein Sommer voller Eröffnungsfeiern

Natura Trail-Projekt wächst

Wie dem Kasten mit den Eröffnungsterminen zu entnehmen ist, hat sich unser Projekt für den Sommer einiges vorgenommen. Nachdem die Natura Trails in Mörfelden-Walldorf und Glauberg eingeweiht wurden, sind bereits sechs weitere Eröffnungen geplant. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Wir würden uns freuen, zahlreiche NaturFreundinnen und NaturFreunde dort begrüßen zu können.



Das Heckrind ist eine Abbildzüchtung des ausgestorbenen Auerochsen. Im Vogelschutzgebiet Wetterau gibt es ein Beweidungsprojekt mit Heckrindern, das der Verbuschung entgegenwirkt. (Foto: Andrea Halling)

Um einen Natura Trail einzurichten, sind im Rahmen des Projektes drei Meilensteine abzuarbeiten: der erfolgreiche Abschluss des Genehmigungsverfahrens, die Erstellung der 12-seitigen Broschüre und die Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Eröffnungsveranstaltung. Damit ist eine ganze Menge Arbeit verbunden und man kann sich danach erst mal zufrieden zurücklehnen und durchatmen. Aber natürlich ist das Thema „Natura Trail“ für die verantwortliche Ortsgruppe nicht zu Ende: Es gilt den Natura Trail mit Leben zu erfüllen. Schließlich ist er nicht Selbstzweck, sondern es sollen möglichst viele Menschen über die Wanderungen erreicht werden, zum einen um ein schönes Naturerlebnis zu

haben, aber auch zum anderen, um so Wissen zur Notwendigkeit des Erhalts der Biologischen Vielfalt zu vermitteln. Zu deren Schutz wurden die Natura 2000-Gebiete schließlich ausgewiesen und das Konzept der Natura Trails entwickelt.

So hat die Ortsgruppe Mörfelden-Walldorf 2017 vier öffentlich geführte Wanderungen in ihr Programm aufgenommen. Die erste am 12. März wurde mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut angenommen. Ortsgruppen wie Groß-Gerau und Rüsselsheim haben bereits eigene Wanderungen auf dem Natura Trail „Rund um Mörfelden-Walldorf - Vom NaturFreunde-Haus zu den Sandtrockenrasen und zurück“ durchgeführt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn weitere Ortsgruppen diesem Beispiel folgten.

Deshalb plant Wanderungen auf den Natura Trails in Eurem Jahresprogramm und ladet dazu auch andere ein, z.B. durch Pressemitteilungen. So erreichen wir mehr Menschen und beleben die Vereinsarbeit.

Eine Wanderung ohne die zugehörige Broschüre ist nur halb so schön. Sprecht mich oder die lokalen Kontaktpersonen an: Wir schicken sie Euch gerne zu. Wenn Ihr rechtzeitig bei der verantwortlichen Ortsgruppe anfragt, sicher findet sich jemand, der Euch begleitet und das ein oder andere Wissenswertes zum Natura Trail berichtet. Eine Bitte habe ich noch zum Abschluss: Solltet Ihr eine Wanderung auf dem Natura Trail durchgeführt haben, teilt mir bitte kurz das Datum und die Teilnehmerzahl mit. Diese Information kann ich dann an das fördernde Hessische Umweltministerium weitergeben. Denn jede Wanderung auf den Natura Trails ist ein Nachweis für den Erfolg des Projektes.

Rainer Gilbert,
NaturFreunde Hessen
naturatrails@naturfreunde-hessen.de

(Fortsetzung von Seite 1)

Georg-Elser-Straße

her, am 8. 11.1939 dort reden würde. Die Bombe explodierte wie geplant. Hitler verließ den Saal jedoch früher als vorgesehen. Das Attentat misslang. Georg Elser wurde am gleichen Abend festgenommen. (...) Die Nazis vermuteten Hintermänner zum Attentat, was jedoch nicht der Fall war. Obwohl Elser die Tat gestand, wendete die Gestapo alle Mittel an, um ihn zum Reden zu bringen. Für Georg Elser bedeutete das jahrelange Folter und Isolation. Am 5. April 1945 befahl Hitler die Hinrichtung Georg Elzers. Vier Tage später wurde er ermordet. Ein Grab des mutigen Widerstandskämpfers gibt es nicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb Georg Elser lange Zeit die Anerkennung als Widerstandskämpfer versagt. Einem einfachen Handwerker traute man eine solche Tat nicht zu. Erst als 1964 die Vernehmungsprotokolle der Gestapo entdeckt wurden, konnte die Alleintäterschaft Elzers bestätigt werden. Sein Aussage „Ich habe den Krieg verhindern wollen“ stand 2003 auf einer Sonderbriefmarke.

Rolf Wecke,
NaturFreunde Kassel



Eröffnungstermine der neuen Trails:

11. Juni - 11 Uhr

„Waldmeisterweg – Aus dem Tal der Ems zu den Hunden vom Falkenstein“, NFH Bad Emstal

18. Juni - 12 Uhr

„Marmor am Fluss - Lahntalhäufe zwischen Aumenau und Villmar“, Lahn-Marmor-Museum Villmar

2. Juli - 11 Uhr

„Pfungstadts Wilder Osten - Von der Düne zum Moor“, NFH Pfungstadt

9. Juli - 13 Uhr

„Rimdidim - Buchenwälder zwischen Fischbachtal und dem Rodenstein“, Parkplatz Gagerstein, Fischbachtal

20. August - 10 Uhr

„Natura 2000 auf dem Kühkopf“, Umweltbildungszentrum Kühkopf, Stockstadt am Rhein

24. September 2017

„Über die Eberstädter Dünen - Vom Mühlthal zur Main-Neckar-Bahn“, NFH Riedberg, Darmstadt-Eberstadt

Gegen AfD und rechte Sprüche

Häufig werde pauschalisiert, mitunter aber verberge sich ein konkretes Erlebnis dahinter, so Bahndorf. Durch gezielte Nachfragen »Wie kommen Sie denn darauf?« könne letzteres vom Allgemeinplatz getrennt werden, schlägt er vor. Wichtig sei der Hinweis, dass Flüchtlinge als Sündenbock missbraucht würden – für Probleme, die durch profitgierige »Arbeitgeber«, Immobilieneigentümer oder eine sozial ungerechte Gesetzgebung der Bundesregierung entstehen.

Mit Rollenspielen wurde einstudiert, wie auf nationalistische Sprüche reagiert werden kann. Im Anschluss berichteten Teilnehmer (...) es falle erschreckend leicht, Unfug zu behaupten oder infame Lügen in die Welt zu setzen: Etwa dass eine »Flüchtlingsschwemme« deutsche Kultur zerstöre oder in Hamburg mehr Moscheen als christliche Kirchen existierten. Schwierig sei dagegen herauszufinden, aus welchen Quellen die Gerüchte stammen und wieso sie unkritisch aufgenommen werden.

Ein Teilnehmer berichtete, er habe sich einen ganzen Tag über sein Schweigen geärgert, nachdem an einer Bushaltestelle ein Typ vorbeigegangen sei und zwei Frauen als »Scheißausländer« beleidigt habe. Die Solidarität gebiete, zumindest empört zu fragen: »Warum sagen Sie sowas?« Andere dort Wartende hätten sich womöglich angeschlossen: »Genau, was soll das?«

Besser den Mund aufmachen

(...) In solchen Situationen in Schockstarre zu verharren, kann fatal enden. Beim Kaffeekränzchen in akademischen Kreisen habe sie (eine Teilnehmerin –red.) feststellen müssen: Auch wer sein Kind in die Waldorfschule bringe, sei vor Rassismus nicht gefeit. Beim Treffen einer Sonderpädagogin, einiger Musiker und einer Musikprofessorin habe letztere zu ihrem Entsetzen einfach so dahin gesagt, sie könne »Türken nicht ausstehen«. Da es niemand kritisiert habe, sei die Situation weiter eskaliert; andere hätten sich verächtlich über Roma geäußert. (...) Hätte sie gleich bei der ersten Äußerung nachgefragt, wieso die Professorin so etwas überhaupt sage, wäre diese womöglich zurückgewichen: »So war es nicht gemeint«. Andere hätten sich dann eventuell nicht zu weiteren Platitüden ermutigt gefühlt. Fazit des Workshops: Im solidarischen Umfeld des Naturfreundehauses, wo alle sich duzen, lässt sich die Auseinandersetzung gut üben. Und: »Um gegen rechts zu kämpfen«, helfe nur, »links stark zu machen«.

Gitta Düperthal

Auf www.naturfreunde-hessen.de finden Sie den ungekürzten Text – red.

Klimafrühstück- was ist das denn?

Ökologischer Fußabdruck einer Mahlzeit

Schon seit ich zum ersten Mal davon hörte, wünschte ich mir, einmal ein Klimafrühstück im Pfungstädter Moorhaus zu haben. Nun hatten wir diesen Programmpunkt endlich für das Jahresprogramm aufgenommen. Durch positive Rückmeldungen angeregt, fragte ich bei Andreas Bergmann von der Ortsgruppe Hanau Rodenbach an, ob er für uns referieren würde.

Nach seiner Zusage luden wir ein, und es kamen am 12. März 19 Personen ins Moorhaus. Darunter eine starke Abordnung aus Groß Gerau. Damit war dann auch die Gruppengröße erreicht, die Andreas Bergmann für optimal hielt.

Ein reich bestücktes Frühstücksbuffet lud denn auch gleich zum Schlemmen und Schwelgen ein. Das schöne Frühstück schaffte die ungezwungene Atmosphäre die Andreas erreichen wollte. Ohne erhobenen Zeigefinger erfuhren wir durch Andreas' umfangreiche Darstellungen, was für einen Einfluss unser leckeres Frühstück auf das Weltklima hat. Zunächst musste der Unterschied zwischen Wetter und Klima geklärt werden. Danach erklärte uns Andreas anhand jedes einzelnen verzehrten Lebensmittels, wie der ökologische Fußabdruck ausfällt. Der Unterschied zwischen Brötchen vom hiesigen Bäcker und halbfertigen Teiglingen öffnete die Augen für den Wahnsinn, der tagtäglich durch unser Konsumverhalten auf den Tellern landet. Ein weiteres großes Thema war der Einsatz von Palmöl, und die Auswirkungen des Anbaus von Palmfrüchten auf die Bevölkerung in den Ursprungsländern.

So manches hatte „man“ schon einmal gehört, aber die Deutlichkeit anhand eines guten Frühstücks war doch um ein Vielfaches eindringlicher. Das Beste aber war, dass auf dem Umweg über das Frühstück eine ganz andere Diskussion in Gang kam. Plötzlich ging es um unseren Umgang mit Ressourcen im Allgemeinen. Dafür wurden Beispiele von Mobiltelefonen und Fotoapparaten angeführt, deren Haltbarkeit mittlerweile gewollt nur noch wenige Jahre beträgt. Von Waschmaschinen mit

einer Lebensdauer von 5-6 Jahren war die Rede, deren Reparaturkosten den Neuwert einer gleichwertigen Maschine weit übersteigen.

Nach diesem gemütlich begonnenen Morgen und der engagiert geführten Diskussion in Anschluss an das Frühstück gingen die Gäste sehr nachdenklich auseinander.

Jedem war klar geworden, dass es die große „Wende“ nicht geben wird, wenn der Einzelne nicht im Kleinen beginnt, das Konsumverhalten zu ändern.

Abseits der brisanten Thematik war es eine große Genugtuung zu sehen, dass wir NaturFreunde ortsrgruppenübergreifend ohne großen Aufwand miteinander kooperieren können.

Ein großer Dank gilt darum Andreas Bergmann, der durch seine gezielten Hinweise anregte, selbst kritisch Gewohnheiten in Frage zu stellen und neu zu überdenken.

Gerne immer wieder mal! Sehr empfehlenswert für andere Ortsgruppen.

Monika Bayer,
NaturFreunde Pfungstadt



Alfred Jung (NaturFreunde Groß-Gerau) und Werner Grob (NaturFreunde Frankfurt) bringen das Schild „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ am Lahntalhaus bei Villmar an. Dieses Schild ist mittlerweile an vielen NaturFreunde-Häusern in Hessen, im Rahmen der Kampagne ‚aufstehen-gegen-rassismus‘, zu finden. (Foto: Elke Lamprecht)

Die Stärkenberater*innen kommen!

Für mehr Beteiligung, Mitbestimmung und Unterstützung

Die NaturFreunde Hessen fragen sich: Wie können wir noch besser werden? Neben der Ehrenamtsakademie und der Kampagne „NaturFreunde bewegen“ auf der Bundesebene legt in Hessen jetzt die Stärkenberatung los. Beeindruckt von dem Erfolg des Thüringer Landesverbandes

sind seit diesem Jahr neben Hessen auch Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg dabei. Möglich geworden ist das Ganze durch Fördermittel des Bundesinnenministeriums und die Beteiligung im

Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Für die NaturFreunde Hessen bietet sich so eine einmalige neue Gelegenheit. Im Zentrum des Programms steht die Ausbildung und der Einsatz von Stärkenberater*innen. In vier spannenden Wochenenden lernen diese sich und die NaturFreunde besser kennen. Sie tauschen sich über drängende Fragen der NaturFreunde aus und erfahren Methoden, Techniken und Beratungskonzepte für Gruppen.



Zusammenhalt
durch Teilhabe

Die zukünftigen Stärkenberater*innen werden in dieser Zeit selbst von den erfahrenen Trainer*innen des Netzwerk für Demokratie und Courage gecoached. Stärkenberater*innen liefern in ihrem Umfeld neue Impulse oder beraten auf Anfrage Ortsgruppen. Sie begleiten und moderieren Prozesse. So soll ein Netzwerk entstehen, dass sich untereinander austauschen und weiter entwickeln kann. Stärkenberater*innen sollen uns helfen aktuelle Fragen zu klären: Wie gestalten wir das gemeinsame Miteinander?

Wie gelingen Generationswechsel? Wie können wir mehr Menschen beteiligen? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen stehen an? Der Startschuss war das Kick-Off Treffen am 11.02. in Darmstadt. Dort wurde das Projekt vorgestellt und stieß gleich auf große Begeisterung. Die ersten NaturFreunde, die mitmachen wollen, haben sich dort gefunden. Aber auch in anderen Bereichen Hessens haben sich bereits Interessierte gefunden. Inzwischen stehen auch die Termine der

Ausbildungsgang Stärkenberater*innen

13. - 15. 10. 2017 Aktivieren: NaturFreunde bewegen

Themen: Motivationen von NaturFreunden, Umgang miteinander, Impulse geben

01. - 03. 12. 2017 Beteiligen: NaturFreunde sind solidarisch

Themen: Argumentationstraining, Kommunikation, Diskriminierung, Öffentlichkeitsarbeit

16. - 18. 02. 2018 Moderieren: NaturFreunde finden einen Weg

Themen: Vor- und Nachbereitung, Lösungen für Konflikte, Aktionsfelder, Erstgespräche

13. - 15. 04. 2018 Beraten: NaturFreunde helfen

Themen: Beratungsverständnis, Ziele und Methoden von Beratung, Grenzen erkennen

Jeweils von Freitagabend (18:30 Uhr) bis Sonntagnachmittag (15:00 Uhr). Die Teilnahme inkl. Übernachtung und Verpflegung ist kostenfrei für NaturFreunde; die Fahrtkosten werden erstattet.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Neues Gesicht:

Merlin Wolf

Merlin studierte Pädagogik und Philosophie an der Uni Mainz und promovierte

(Foto: privat)



in Erziehungswissenschaft an der Uni Heidelberg. Bevor er in der Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde anfangen wollte, hatte er eine ganze Reihe mehr oder weniger witzige Jobs: Tellerwäscher, Verkäufer, in der Geschäftsführung von Interessensvertretungen, Erzieher, Sozialpädagoge und freier Referent. Nebenbei engagierte er sich viele Jahre in sozialen Bewegungen und bei Bildungsprotesten. Der Weg zu den NaturFreunden führte ihn zurück zu seinen Wurzeln: In der Jugendumweltbewegung ist er ursprünglich groß geworden. Als Projektleiter ist er der erste Ansprechpartner für alle Fragen zu den Stärkenberater*innen. Als Projektleiter ist er seit dem 15. März dabei und ist erster Ansprechpartner für alle Fragen zu den Stärkenberater*innen. Kontakt: Merlin.Wolf@naturfreunde-hessen.de

vier Wochenenden des ersten Ausbildungsgangs fest. Ortsgruppen, die mehr über das Projekt erfahren wollen, können sich jederzeit melden, wenn sie für eine Projektvorstellung besucht werden wollen.

Obwohl wir aus den Erfahrungen der NaturFreunde Thüringen lernen können, stehen große Teile des Programms noch nicht fest. Hier seid ihr gefragt: Was würdet ihr euch von Stärkenberater*innen wünschen? Welche Herausforderungen gibt es in eurer Ortsgruppe? Wenn ihr träumen würdet, was würdet ihr am liebsten machen? Wobei könntet ihr Unterstützung gebrauchen? Schreibt mir eure Eindrücke, damit wir eure Themen zu den Themen der Stärkenberatung machen! Auch bei Fragen könnt ihr euch an mich wenden und natürlich auch, wenn ihr selbst Stärkenberater*in werden wollt.

Das Motto „Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist in Hessen bestens aufgehoben. Auch OG's der Naturfreund*innen in Hessen beobachten mit Spannung und Sorge, wie die Europäischen Nachbarn nationalistische Parteien mit spaltenden Politikattacken nach gewähltem Brexit, der Abstrafung von Gert Wilders und in Frankreich den Aufschlag von Marine Le Pen zurückweisen. Es kommt auf unser Engagement und die Chancen im neuen NF-Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ an, mit den Erfahrungen aus der Stärke unserer demokratischen Traditionen als soziale Bewegung, die AfD zu schwächen.

Geht wählen im Superwahljahr bei der Bundeswahl: 24. September 2017!

Merlin Wolf,
NaturFreunde Hessen

Liebe Kristiane,
du bist seit dem
1. Januar 2017
in der Nachfolge
von Monika Bayer
hauptamtlich
in der Landes-
geschäftsstelle
tätig. Wie ist Dein

(Foto: Sebastian Suk)



Resümee nach fast einem halben Jahr?
K.S. Ich glaube ich bin angekommen, in
einem Job mit dem ich mich voll iden-
tifizieren kann, und ich fühle mich sehr
wohl. Somit habe ich das Gefühl schon
länger hier zu sein. Auch wenn manche
Arbeitsabläufe noch nicht so richtig drin
sind.

Du bist ja mit unserem ebenfalls neuen
Kollegen Merlin auch für das Projekt der
„Stärkenberatung“ zuständig. Was ist für
Dich dabei das Besondere?

K.S. Ich verspreche mir sehr viel von
dem Projekt und hoffe, dass wir auf
diese Weise das Ehrenamt stärken und
Menschen begeistern können, aktiv für
die NaturFreunde tätig zu sein, bzw. auch
neue Mitglieder gewinnen können.

Neben Deiner jetzt auch hauptamtlichen
Beschäftigung bei den NaturFreunden
Hessen bist du schon seit Jahren in der
Landesfachgruppe Bergsport aktiv. Was
machst Du da genauer?

K.S. Zum einen habe ich selbst die
Trainer-C-Scheine in Nordic Walking
und dem Bergwanderleiter. Zum ande-
ren bin ich viel im Background des
Fachgruppenleiters Bergsport Günter
Scharnagl tätig. Er ist mein Mann und
ich passe auf, dass er nichts vergisst.
Spaß bei Seite, aber wir organisieren
schon viel gemeinsam als Team, egal
ob Kletterkurs, Hochtouren oder mal
ein Kletterwochenende. Ansonsten
bin ich auch für das Kinderklettern der
Naturfreundejugend verantwortlich,
welches immer Anfang September statt-
findet.

Nachdem Du neben dem Ehrenamt auch
im Hauptamt bei den NaturFreunden
engagiert bist, beschreibe doch mal in
einem Satz, was die NaturFreunde für
Dich bedeuten!

K.S. Gute Frage - und das in einem Satz
- Ich bin mit meinen Eltern schon als
Kleinkind in einer Gruppe zum Klettern/
Wandern unterwegs gewesen und
mit den Werten, die die NaturFreunde
für mich ausmachen, aufgewachsen:
Toleranz, Verantwortung, Team- und
Sportsgeist, voneinander lernen, fürei-
nander da sein, Zielstrebigkeit, Achtung
voreinander, gemeinsam mit Jung und
Alt unterwegs sein, sowie das Natur- und
Umweltbewusstsein.

Vielen Dank! Wir wünschen Dir
viel Freude und Erfolg bei den
NaturFreunden! -red

Wohlverdienter Ruhestand

Verabschiedung Monika Bayer



Monika Bayer eingearhmt von Marianne Friemelt und Jürgen Lamprecht
(Foto: Elke Lamprecht)

Wie bereits im letzten NF-HessenINFO
geschrieben, ist Monika Bayer Anfang des
Jahres in den wohlverdienten Ruhestand
gegangen.

Auf dem Frühjahr-Landesausschuss,
unter der Beteiligung vieler
Ortsgruppenvertreter*innen, haben
wir dann Moni auch offiziell verab-
schiedet und ihr herzlich für die vielen
Jahre hoch engagierter Arbeit in der
Landesgeschäftsstelle gedankt!

13 Jahre arbeitete Moni in der
Landesgeschäftsstelle. Auch wenn es die
formale Stelle als Geschäftsstellenleiterin
nicht gibt, hatte Moni dennoch
diese Aufgaben mit großer Hingabe
wahr genommen. Das ging von den
einfachen Büroarbeiten, über die
Abrechnungen der Ortsgruppenbeiträge
mit dem Bundesverband, der
Mitgliederverwaltung für Ortsgruppen
in der AG Mitgliederverwaltung, der
Abwicklung von Versicherungsfällen
bis zur Kontaktpflege mit Behörden,
befeundeten Organisationen,
Landesfachgruppen, Bundesgruppe, dem
Jugendverband und vieles andere mehr.
Ein Schwerpunkt war neben der tatkräfti-
gen Unterstützung des Landesvorstandes,
die verantwortliche Organisation der
Gremien. Hier angefangen bei den (min-
destens) monatlichen Vorstandssitzungen,
über die Landesausschüsse bis zu den
Landeskonferenzen.

Dann war Moni natürlich die erste
Ansprechpartnerin des Landesverbandes

am Telefon für
die Orts- und
Fachgruppen-
vertreter*innen bis
zum „einfachen“
Mitglied. Für sie alle
hatte Moni immer ein
„offenes Ohr“ und
konnte vielfältige Hilfe
und Unterstützung
leisten.

Das alles machte
sie mit einer
(ansteckenden)
Freude und einer
Selbstverständlichkeit,
wie es nur jemand

machen kann, der von Kindesbeinen
an bei den NaturFreunden groß
geworden ist. Die Arbeit in der
Landesgeschäftsstelle war deshalb für
Moni viel mehr als nur ein Job!

Moni ist natürlich weiter aktiv bei
den NaturFreunden, vor allem in ihrer
Ortsgruppe in Pfungstadt, wo sie
sich neben vielen anderen Dingen vor
allem um die Finanzen der Ortsgruppe
kümmert. Inhaltlich engagiert sich Moni
aktuell bei der Konzeption des Natura
Trails „Von der Sanddüne zum Moor“,
der noch in diesem Jahr eröffnet wird.
Und, sie hat endlich wieder Zeit, mit
den NaturFreunden zu singen. So nimmt
Moni zweimal im Monat gerne die lange
Anreise von Pfungstadt nach Frankfurt
in Kauf, um mit ihren Freundinnen und
Freunden des NaturFreunde-Chors Rhein-
Main im Niederräder NaturFreunde-Haus
zu singen.

Alles Gute für Dich, liebe Moni und ein
herzliches „Berg frei“!

Jürgen Lamprecht
Landesvorsitzender

Aktuelle Informationen zu den NaturFreunde Hessen

www.naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 66 62 67 7
info@naturfreunde-hessen.de

„Die Mäuse sind in der Schweiz hoch angesehene Facharbeiter und werden dort Käsenager genannt, aber erst dann, wenn sie ein Diplom gemacht haben.“ Gerne lauscht der kleine Mäuserich Stefan den Geschichten, die der weitgereiste Pudel Isegrimm Tag für Tag erzählt, und träumt davon, einmal selbst um die Welt zu reisen. Seitdem ihr Zuhause durch Bagger dem Erdboden gleichgemacht wurde, haben Stefan und seine Geschwister Unterschlupf in einem Neubau in der Münchner Innenstadt gefunden und begeben sich auf der Suche nach Essbarem oft zum Hauptbahnhof. Als er eines Tages versehentlich in einen Zug gerät, beginnt für Stefan eine abenteuerliche Reise quer durch Europa, auf der er neue Freundschaften schließt und sich zugleich der einen oder anderen Gefahr stellen muss.

Der deutsche Schriftsteller Uwe Timm, der im Jahr 1990 für seinen Roman „Rennschwein Rudi Rüssel“ mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde, erzählt eine Geschichte aus der Mäuseperspektive und begegnet seinen jungen Leser*innen dabei auf Augenhöhe. Die geradlinige und zugleich mit unterhaltsamen Anekdoten gespickte Handlung baut kindgerechte Spannung auf und der sehr anschauliche und lebendige Stil sorgt für kurzweiliges Lesevergnügen.

Der Roman „Die Zugmaus“ von Uwe Timm eignet sich durch den leichten Sprachstil und die liebevollen Illustrationen besonders gut für Erstleser*innen, ob zu Hause oder auf Reisen.

Marie-Claire



Uwe Timm:
Die Zugmaus,
ISBN: 3423708077

Erfolgreicher Start von „grenzenlos unterwegs“

Wie erklärt man „mit Händen und Füßen“ schwierige Begriffe, welche Aufenthaltstitel gibt es, wie sieht der Alltag junger Geflüchteter in Deutschland aus und wie geht man mit Traumata in der Jugendverbandsarbeit um?



Diese und noch viele andere Fragen haben wir Ende März bei unserer Fortbildung zur Jugendarbeit mit Geflüchteten mit den ehrenamtlichen Teilnehmer*innen geklärt. Die Fortbildung fand im Rahmen unseres diesjährigen Projektes „grenzenlos unterwegs“ statt. Ziel des Projekts ist es, in Kooperation mit einer Einrichtung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, Begegnungsräume zu schaffen, in denen Jugendliche mit Fluchthintergrund die für sie neue und teils fremde Umgebung kennenlernen und in Kontakt und Austausch mit jungen Naturfreund*innen kommen können.

In der Fortbildung sollten Grundlagen für unsere Jugendleiter*innen geschaffen werden, mit denen sie sicherer im Umgang mit Geflüchteten werden. Dafür reisten die Teilnehmenden gedanklich zu einer frem-

den Insel, um zu erleben, wie es ist, wenn man Einblicke in eine fremde Kultur erhält, unterhielten sich mit der Leiterin unserer Kooperationseinrichtung, um zu erfahren, wie der Alltag der jungen unbegleiteten Geflüchteten aussieht und mussten mithilfe von Gesten und Zeichnungen versuchen sich zu verständigen. Auch der Umgang mit Menschen, die traumatisierende Erfahrungen machen mussten, wurde mit einer Sozialarbeiterin thematisiert. Und trotz eines etwas trockeneren, aber auch sehr informativen „Crashkurses“ in den rechtlichen Grundlagen zum Thema, hat unsere Fortbildung den Teilnehmer*innen viel Spaß bereitet und wichtige neue Erfahrungen und Erkenntnisse geschaffen.

Wir sind nun auf jeden Fall sehr gespannt auf unsere nächste Veranstaltung im Rahmen von „grenzenlos unterwegs“, einem gemeinsamen Klettertag (11.06.) mit den jungen Geflüchteten und freuen uns über eure Anmeldung dafür.

Sascha



Kontakt

Mail: sascha.boehm@naturfreundejugend-hessen.de
Projekttelefon: 0176-34386676

Als 2002 Jacques Chirac und Jean-Marie Le Pen als Sieger aus der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen in Frankreich hervorgingen, fand die Französische Tagesszeitung Le Monde dafür den Titel „Non!“. Er ist immer wieder rechtskräftig verurteilt worden, weil er etwa die Gaskammern im Dritten Reich als „Detail der Geschichte“ bezeichnet hat, oder weil er sagte, er glaube an die „Ungleichheit der Rassen“. Ein Kandidat mit solchen Überzeugungen in der Stichwahl? Selbst diejenigen Franzosen, die nach sieben Jahren Chirac eine Veränderung wollten, stimmten, wenn auch mit einem Seufzen, für Chirac. Jean-Marie Le Pens Tochter, Marine Le Pen, hat in 2015 seinen Parteiausschluss aus dem „Front National (FN)“ unterstützt und somit das offensichtliche Element des Skandals aus dem FN abgeschüttelt. Bereits in 2013, vor dem Parteiausschluss des Vaters, glaubten 53% der Franzosen in einer Umfrage, Marine Le Pen verstehe die Anliegen der Franzosen gut, etwas mehr fanden sie „sympathisch“. Man kann ihre politischen Ansichten klar als rechtsextrem erkennen, ihre bisherigen Aussagen sind jedoch vom Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt. Jetzt, in 2017, ist die Tochter auf den Vater gefolgt und sie steht in der Stichwahl vor einem anderen Europa und einem anderen Frankreich als ihr Vater in 2002. In vielen nationalen Parlamenten Europas sind rechtsextreme Abgeordnete vertreten. Regierungen mit nationalistischen Tendenzen an der Macht gibt es in Ungarn, in der Türkei, in den USA, in Großbritannien, wenn auch in sehr unterschiedlichen Formen. Gemeinsam ist den Titelseiten die Orientierungslosigkeit, die folgt, wenn keine der großen Volksparteien einen erfolgreichen Kandidaten in die Stichwahl schicken kann. Die Tagespresse hat sich durchgehend auf den Überraschkandidaten Emmanuel Macron konzentriert, weil niemand erwartet hatte, dass ein Parteiloser so weit kommen könnte. Wirklich? Staunen wir jetzt über einen erfolglosen Parteilosen Kandidaten mehr als wir uns über eine rechtsextreme Kandidatin in der Stichwahl entrüsten? Fest steht, dass Marine Le Pen in 2017 keine Nachricht ist. Warum eigentlich nicht?

Herausragende Persönlichkeit

Patrick Delp



Wer bist du, beschreibe dich in einem Satz.
Ich bin Patrick, 22 Jahre alt, Fachinformatik-Azubi, Hobbymusiker und seit 2016 Teamer bei der NFJ.

Was wärest du gerne für eine Farbe?
Blau.

Was ist im Moment das Schönste in deinem Leben?

Die Abende auf der Brombacher Hütte; dort in den Himmel zu schauen ist überlegend.

Möchtest du gerne Kinder, wenn ja, wann und wie viele?

Wenn dann hätte ich gern 2 Kinder.

An welchem Ort würdest du gerne mal geküsst werden?

An einem Ort, an dem ich es am wenigsten erwarte.

Deine momentane Lebensweisheit?

“Great men are forged in fire. It is the privilege of lesser men to light the flame. What ever the cost” – War Doctor (Doctor Who – The Day of the Doctor)

Welche Person aus einem Buch oder Comic bewunderst du am meisten?

Deadpool.

Welches ist dein Lieblingsbuch, - film oder -musik?

Lieblingsbuch: Paul Ekman – Unmasking the Face

Lieblingsfilme: Jegliche Marvelfilme

Lieblingsmusik: Unterschiedlich (Hauptsächlich: Die Ärzte, Aligatoah, Green Day)

Welcher ist dein Überlebens-Tipp für Zeltlager?

Aus duct tape kann man fast alles herstellen.

An welchen Ort würdest du gerne mal reisen?

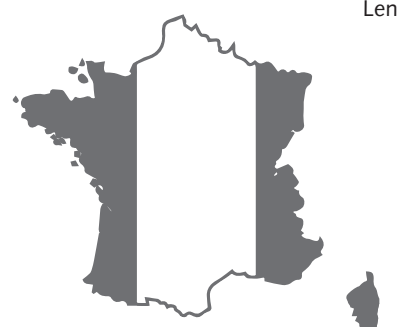
Cardiff.

Was war bisher dein schönstes Naturfreundejugend-Erlebnis?

Jegliche Freizeit auf der ich als Teilnehmer dabei war und natürlich auch als Teamer!

Patrick ist seit Mai 2016 bei der Naturfreundejugend Hessen aktiv; er rutschte über Simon mehr oder weniger unvorbereitet in das Pfingstzeltlager hinein, war aber sofort voll dabei: Mit Gitarre am Lagerfeuer, beim Holzhacken, in der Betreuung von Workshops, bei der Nachtwanderung oder, nicht zu vergessen, als Spielleiter bei der einen oder anderen nächtlichen Runde Werwolf. Schnell war Patrick Feuer und Flamme für die NFJ und machte dann gleich im Oktober seine Jugendleiter*innen-Card auf unserem Gruppenleiter*innenlehrgang. Er ist nun fester Bestandteil der Naturfreundejugend Hessen – ob als Teamer oder Teilnehmer – und würde am liebsten auf allen Veranstaltungen mitmischen.

Wir freuen uns, dass er sich so engagiert und hoffen, dass er uns noch viele Jahre erhalten bleiben und sich mit seinen Ideen und seinem Enthusiasmus in die Naturfreundejugend Hessen einbringen wird.



15.-18.06.2017
Jugendzeltlager: Film, Fernsehen und Literatur
ab 13 Jahren

25.06.2017
Jahresplanungswerkstatt

30.07.-11.08.2017
Sommerfreizeit: Segeln auf dem IJsselmeer
13-17 Jahre

18.08.-20.08.2017
Action vs. Chillen
ab 16 Jahren

01.09.-03.09.2017
Kinderklettern
8-12 Jahre

08.09.-10.09.2017
Survival-Wochenende
13-16 Jahre

23.09.2017
Landesausschuss und Jahresplanung 2018

Mehr Infos zu den Veranstaltungen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.nfj-hessen.de oder in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de
www.facebook.com/NaturfreundejugendHessen

Impressum
NaturFreunde – Hessen Info · 2/2017

Herausgeber
NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main

Redaktion
Roland Borst (verantw.) und Jürgen Lamprecht sowie die „HessenInfo-AG“ der NFJ Hessen: Eva-Lena Battenhausen; Sascha Böhm; Patrick Delp; Milan Maushart; Marie-Claire Richardson; Christian Herkner

Druck
ReHa-Werkstatt Rödelheim

Satz
Jan Lamprecht und Jan Kolar
Redaktionsschluss
für die Ausgabe 3/2017: 01.07.2017

Naturfreund*in unterwegs

Abi in der Tasche und los geht's

Am einen Abend stehe ich noch mit meinen Freund*innen - sogar im Anzug - in Mainz vor dem kurfürstlichen Schloss, am nächsten bin ich schon in der Hauptstadt der Tschechischen Republik. Alles geht sehr schnell. Freitag ist mein Abiball, Samstag wird gepackt und sich verabschiedet, und Sonntag morgen sitze ich schon im Bus. Endlich frei, alleine, keine blöde Schule, keine Klausuren. Dafür kommt ganz viel Neues auf mich zu. Kaum kann ich aus dem Fenster des Reisebuses einen ersten Blick auf die Stadt erhaschen, schaue ich wie gebannt hinaus auf die Großstadt, die für ein Jahr mein zu Hause sein wird. Ich werde von meinem Koordinator Henrique wärmstens empfangen und dann geht mein Freiwilligendienst bei den International Young Nature Friends (IYNF) auch schon los: Ich bin von Montag bis Freitag im Büro und unterstütze die anderen Mitarbeiter*innen. Ich genieße meine Freiheiten und probiere mich in Allem mal aus: Artikel schreiben, soziale Medien pflegen, Server einrichten, Projekte entwickeln und so weiter und sofort. Es wird nie langweilig und ich werde auch sehr viel reisen. So weiß ich jetzt schon, dass ich für die IYNF nach Ungarn, nach Frankfurt, in die Slowakei, in die Niederlande und an verschiedene Orte der Tschechischen Republik reisen werde und es werden sicherlich noch viele weitere folgen. Auf diese Weise, auf dem „On-Arrival Meeting“, lerne ich auch die anderen Freiwilligen aus der Tschechischen Republik kennen.

Nach der Arbeit geht es dann endlich raus in die große Stadt. Der Rucksack ist gepackt, die Sonnenbrille - in der Hoffnung, dass man sie schon braucht - ist griffbereit, Navi und Karte sind in der Hand, und los geht's! Ich gehe erst einmal einfach so los und erforsche, was es zu erforschen gibt. So lande ich in den ersten Tagen auf der Prager Burg, bin auf der Karlsbrücke, sehe die „John Lennon Wall“, besuche das Kafka- und das Spielzeugmuseum, bin im Südgarten der Burg, auf dem Friedensplatz, erkunde verschiedenste Viertel und teste sehr gute Restaurants (als Veganer ist man hier sehr gut aufgehoben!). Abends besuche ich mit meinen Freund*innen die eine oder andere Bar und muss mich erstmal daran gewöhnen, dass die Barkeeper nicht unhöflich sind, sondern nur so auf mich wirken: In klassischen tschechischen Kneipen wird nicht viel Wert auf Höflichkeitsfloskeln gelegt und man muss sehr deutlich machen, dass man nichts mehr bestellen will; sonst steht schon, ehe man sich umgedreht hat, das nächste Getränk auf dem Tisch. Auch wenn das Wetter eher durchwachsen ist, genieße ich es joggen zu gehen und mehrmals täglich die Donau über verschiedene Brücken zu überqueren oder, mit ihr an meiner Seite, Kilometer zurückzulegen.

Alles in allem habe ich mich jetzt schon ein wenig in diese Stadt verliebt und dabei kenne ich doch gerade mal ihre touristische Seite! Prag und meine Kolleg*innen helfen mir sehr mich wohlfühlen und hier in dieser Metropole zu leben!

In diesem Sinne: Ahoj!

Milan

